

Blick in eine volle Schatztruhe

AUSSTELLUNG Digitalisierungsportal „Dilibri“
zeigt wertvolle Drucke und Handschriften

Von Silvia Dott

MAINZ. 100 Jahre alte Fastnachtszeitschriften, historische Adressbücher, alte Karten, Handschriften aus dem 16. bis 18. Jahrhundert – all das können sich Interessierte jetzt kostenlos und jederzeit ansehen. Wenn's sein muss, sogar mitten in der Nacht. Möglich macht das „dilibri“, das rheinland-pfälzische Digitalisierungsportal im Internet. Am Mittwoch wurde im Foyer des Abgeordnetenhauses die Informationsausstellung „dilibri“ eröffnet.

Auf zahlreichen großen Schautafeln kann der Besucher sehen, wie die wertvollen Handschriften und Drucke gesannt werden und über welche Schätze die Bibliotheken (unter anderem Koblenz, Mainz, Trier und Worms) verfügen. In Vitrinen sind einige wertvolle Handschriften zu bewundern.

„Dinge, die sich der Interessent früher nur kurze Zeit betrachten konnte, bevor sie wieder in Archiven verschwanden“, erinnerte Hannelore Klamm, Landtags-Vizepräsidentin, bei der Ausstellungseröffnung.

„Unsere Bibliotheken waren nicht nur Bücherkisten, sondern wahre Schatzkisten.“ Aufwändige Handschriften, Inkunabeln und sogar Fragmente einer Nibelungenhandschrift seien aufgetaucht. Der Weltreisende und Revolutionär Georg Forster sei bezeichnenderweise in Mainz Bibliothekar gewesen. „Denn Archive sind besondere Orte, an denen es immer wieder neue Welten zu entdecken gilt“, so Klamm weiter. Bibliotheken seien das Gedächtnis der Gesellschaft. Die Sicherung und Bewahrung, aber auch zeitgemäße Aufbereitung dieser Überlieferungen seien zentrale Aufgabe dieser Kultureinrichtungen.

„dilibri“ werde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützt und habe inzwischen 900 000 Scans“, berichtete Elmar Schackmann vom Landesbibliothekszentrum. Auf das Portal werde aus Deutschland und aus aller Welt zugegriffen. Es leiste zum Beispiel wertvolle Unterstützung bei der Ahnenforschung.

 Noch bis Freitag, 30. Mai in
der Kaiser-Friedrich-Straße 3.